



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Firminus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

für den Herrn nicht, noch wich er ihm aus. Auf dem Wege nach Gurch ward er von Calvinern und ihrem wüthenden Prediger überfallen, mit Säbelhieben zu Boden geworfen, mit Bajonetten umgebracht, nachdem ihm der linke Fuß abgehauen worden, und er für seine Feinde gebetet hatte. Die scheußliche That geschah im J. 1622. Abgebildet wird der Heilige in der Kapuzinerkutte mit der Backenkeule; denn sogar unser Waffenzug erscheint in der christlichen Kunst nicht lebenswürdig.

St. Fides (S. Caritas).

St. Firminus,

erster Bischof von Amiens, ja man kann sagen Mitapostel der Franzosen, geborner Spanier. Die Stadt Agen, die Auvergne, Angers, Beauvais, endlich Amiens rühmen sich seiner Belehrung, die selbst den Heiden Bewunderung abtrotzte. In Amiens allein wurden über dreitausend bekehrt, und der Stadtvogt, der ihn einkerferte, hatte nicht den Muth, den h. Bischof öffentlich hinzurichten, sondern in Furcht vor einem Aufruhr ließ er ihn im Gefängnisse im J. 287 enthaupten. Die Abbildung ist bischöfliche Kleidung und das Schwert.

St. Flavianus,

Erzbischof zu Konstantinopel, erwählt im J. 447, erfuhr die Schicksale, die überall eintreffen, wo die großen Herren auch den Meister in der Religion, ihre Bedienten also den Großmeister spielen. Chrysaphius war mächtig bei dem jüngern Kaiser Theodosius, bat geldgierig um Geschenke für sich, d. h. für den Kaiser; allein da er Eulogien oder das gewöhnliche geweihte Brod erhielt, auch seine übrigen Erpressungen fehl schlugen, so warf er einen grimmen Haß auf den würdigen Bischof. Zudem ward der Kezer Eutyches durch die Kirchenversammlung verdammt, Grund genug, daß Chrysaphius sich des Irrlehrers als Freund annahm. Er wußte mit dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien Zwiespalt, Unordnung, vorzüglich Haß gegen Flavian zu säen. Im Jahre